

Ein Fall aus der Praxis des (Senioren-)Sicherheitsberaters; heute: Falsche Polizisten am Telefon (Folge 39 der Reihe „Aber sicher!“)

Aktuell warnt das Bundeskriminalamt vor Telefonbetrügern, die sich als Mitarbeiter von Deutschlands oberster Polizeibehörde ausgeben. Es handelt sich offenbar um eine gut organisierte Bande von sehr redegewandten Leuten.

Die falschen Polizisten riefen Bürgerinnen und Bürger an, um ihre Mithilfe bei der Verbrechensbekämpfung zu erbitten. Dann brächten sie ihre Gesprächspartner mit ausgeklügelten Geschichten dazu, ihnen mehrere tausend Euro zu überweisen, teilte das Bundeskriminalamt in Wiesbaden mit. Die ausgedachten Identitäten würden teils über viele Tage und Wochen aufrechterhalten.

Viele Opfer schämen sich

„Das Bundeskriminalamt geht auf Grund der Masse der Fälle und der Professionalität der Täter davon aus, dass die Taten banden- und gewerbsmäßig begangen werden“, sagte ein BKA-Experte. Leider werde nur jeder fünfte bis siebte Fall von Telefonbetrug bei der Polizei angezeigt. Viele Opfer schämten sich, auf die Masche hereingefallen zu sein.

Nicht auf Forderungen einlassen

Das Bundeskriminalamt rät laut Pressemitteilung eindringlich: „Lassen Sie sich also nicht auf Forderungen ein und leisten Sie keine Zahlungen. Auch wenn Sie unter Druck gesetzt und Ihnen mögliche staatliche Konsequenzen angedroht werden, sollten Sie sich nicht verunsichern lassen. Notieren Sie sich Name, Rufnummer und Dienststelle des angeblichen Polizeibeamten und wenden Sie sich mit diesen Informationen an Ihre örtliche Polizeidienststelle, um Anzeige zu erstatten.“

Mitarbeiter deutscher Strafverfolgungsbehörden würden sich niemals mit einer direkten Geldforderung zur Unterstützung ihrer Arbeit telefonisch, schriftlich oder persönlich an einzelne Personen wenden.

Christoph Fuchs